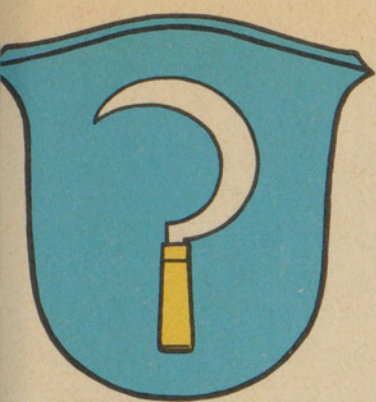




BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

20. Juni 1986 Nr. 177



FRÖHLICHER SONNTAG IM ZEICHEN DER ORGEL-EINWEIHUNG

Die Brüttemer Kirche ist nicht länger ohne Orgel: Am vergangenen Sonntag ist das neue Instrument nach etwa einjähriger Bauzeit festlich eingeweiht worden. Im Festgottesdienst erklang zum erstenmal ihr "neues Lied". Nach dem gemeinsamen Mittagessen auf dem Platz vor dem Gemeindezentrum stellte Rudolf Meyer, Organist an der Stadtkirche Winterthur, in unnachahmlicher Art Klang und Möglichkeiten der von Peter Ebell, Kappel am Albis, erbauten Orgel vor.

Die ersten Klänge, die von der neuen Brüttemer Kirchen-Orgel zu hören waren, stammen von einem Grossen der Musikgeschichte, von Johann Sebastian Bach. Organist Markus Braun eröffnete mit der Choralbearbeitung "Komm Heiliger Geist, Herre Gott" feierlich den Festgottesdienst und die folgenden von der Gemeinde in Gemeinschaft verbrachten Stunden, die ganz im Zeichen von Frohsinn und Dankbarkeit standen. Der Präsident der Reformierten Kirchgemeinde, Gustav Oertli, streifte in seinem Gruss die Geschichte des Orgel-Neubaus und schloss alle in seinen Dank ein, die in irgendeiner Weise etwas zum Gelingen des Werkes beigetragen haben. Dass die Einweihung gerade am Flüchtlingssonntag

gefeiert wurde, wollte er nicht als Dissonanz zwischen den grossen Problemen unserer Welt und den beachtlichen finanziellen Aufwendungen für das neue Instrument verstanden wissen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, die Musik möge die Menschen dazu führen, die zivilisatorische Satttheit zu verlassen und sich den Nöten anderer vermehrt anzunehmen.

"Die Orgel ist kein Selbstzweck, sie kann Türen öffnen in uns hinein und hin zu Gott", betonte Pfarrer Ulrich Bosshard in seiner Festpredigt. Von Musik ist bereits im Alten Testament die Rede, beispielsweise in der Geschichte von König Saul. Auch die Psalmen, Lieder des Lobes und der Klage, legen Zeugnis davon ab, dass in der Musik Wege der Menschen zu Gott und von Gott zu den Menschen existieren. Der zweitletzte Psalm, der 149., fordert denn auch auf dem Herrn ein neues Lied zu singen. Gott schenke den Mut, das alte Lied des Ueberdrusses, der Stagnation zu überwinden, sich von innen heraus immer wieder erneuern zu lassen, meinte Pfarrer Bosshard. Die Orgel solle eine Hilfe sein, stets ein Lied im Herzen zu tragen, Lebensfreude und Dankbarkeit nicht nur zu spüren, sondern auch auszustrahlen, so im Einsatz für alle Menschen ohne Heimat.

Der Singkreis Brütten unter der Leitung von Markus Braun gab dem Gottesdienst mit einem Kanon und dem Werk "Cantate Domino canticum novum" (Heinrich Schütz) ein besonders festliches Gepräge.

Zum Mittagessen traf sich die Festgemeinde auf dem Dorfplatz, wo der Singkreis und der Landfrauenverein Brütten bestens für das leibliche Wohl besorgt waren. Gemeindepräsident Max Bocion überbrachte die Glückwünsche von Gemeinderat und Schulpflege. Die beiden Behörden schenken der Gemeinde ein Orgel-Konzert, das auch die Liebhaber volkstümlicher Melodien erfreuen soll. Als sichtbare Gabe durfte der Kirchgemeindepräsident einen gebackenen grossen Notenschlüssel entgegennehmen.

Am Nachmittag erlebten die Besucher einen besonderen Leckerbissen: Rudolf Meyer demonstrierte, was alles in der neuen Orgel steckt und sich bei gekonnter Bedienung herauslocken lässt. Er variierte die Melodie des Volksliedes "Zogen am Boge" in überraschender Vielfalt, in Stimmung und Rhythmus dem jeweils vorgestellten Register angepasst. Der Erbauer der Orgel, Peter Ebell, stellte die verschiedenen Mitglieder der

Orgel-Familie in kurzen Worten vor, und der Organist liess sie akustisch zu Wort kommen. Die grosse Auswahl an Kostproben wurde abgeschlossen mit dem vollständigen Spektrum der Möglichkeiten hinsichtlich der Lautstärke, von pianissimo bis fortissimo. Im Laufe dieser Entwicklung wurden im wahrsten Sinn des Wortes alle Register gezogen. Der grosse Beifall der Zuhörer war wohl als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für Rudolf Meyer zu verstehen, aber auch für Charles Hobi, der den Einweihungstag mit glücklicher Hand sowie der Unterstützung durch Petrus und viele Brüttemerinnen und Brüttemer organisiert hatte.

W. Suter

DREI ORGELEINWEIHUNGEN IN EINEM JAHRHUNDERT

1886, 1936 und 1986: Im Abstand von genau 50 Jahren scheint es in Brütten an der Zeit zu sein, eine neue Orgel einzuweihen. Das letzte Glied in dieser Kette, von Peter Ebell in rund einem Jahr geschaffen, soll allerdings hundert Jahre klingen, wurde am vergangenen Sonntag betont. Das neue Instrument fügt sich harmonisch in die Architektur der Kirche ein, widerspiegelt es doch in seinem dreiteiligen Frontaufbau mit erhöhtem Zentrum die drei Fenster in der Südfassade. Dank der schlichten Gestaltung des Gehäuses wirkt es so, als sei es schon immer dagewesen.

Am 27. Juni 1983 verlief die Kirchgemeindeversammlung, die den nötigen Kredit von 365'000 Fr. für den Orgel-Neubau bewilligte, zwar alles andere als harmonisch. Glücklicherweise hat sich dies auf das nun eingeweihte Werk nicht ausgewirkt. Es umfasst 1354 Pfeifen aus Metall und Holz; die kürzeste ist 13 Millimeter lang, die längste mit dem Fuss 2,90 Meter.

DI NÖI ORGLE

Innere Gmeindsversammlig vor etliche Jahre
händ d Brüttmer dur d Organistin erfahre
es sigi leider in öisere Chile
die Orglen ase mühsam zum Spile;
es seig e pnöimatischi Fëelkonstruktur -
vo Gnaugigkeit zeigi die Orgle kä Spur.

Me hät dän verschidni Expärte la cho.
Vo allne hät me s glych Urteil vernoh:
Es tėti sich würlkli gar nid räntiere
das alt Intrumänt na z repariere.
"Die isch nümme z rette! So ganz im Vertroue:
Ihr muend e nöji Orgele boue,"
händ d Expärte gseit. Und gly drüberabe
hät i der Chile de Blitz ygschlage.
Das isch aber nid so ganz wunschgemëëss gloffe:
er hät statt der Orgle de Güggel nu troffe.
Das wëëri ois Brüttmer doch gäbig cho,
d Versicherig hetti dë Fall übernoh.

Statt desse hämir jetz müesse studiere
wie mer di nöi Orgle chön finanziere.
Mängen Aabig tüemer zämsitze,
tüend d Ohren und d Müüler und d Bleistift spitze.

Öiseren Expërten ischt
de Herr Ruedi Meyer, de Stadtorganist.
In Embrach und Wohlen und Wasterkinge,
z Turbetal und au z Grüeninge
simmer verschideni Orgle go lose
und händ em Herr Meyer sis Orgelspyl gnosse.
Uf allne Register tuet ër musiziere:
mir säged en Wunsch - ër tuet improvisiere.

Z Wasterkinge sind alli entzückt -
das fyn Instrumänt hät öis ase beglückt.
Au vo de Projäkte hät öis alle
das vom Herr Ebell schampar guet gfalle.
Drum söll ër - das hät d Abstimmig ergëë -
öiseren Uftrag übernäë.

Mir sind dänn uf Kappel am Albis go gschaue
wien ër e nöji Orgle tuet baue.
Mir stuuned, uf weli Art und Wys
das gmacht wird - e dëwäg äxakt und präzys!
Das muess ja alles ganz genau stimme
dass d Orgle dän schliessli au schön chan klinge.

Im Glarnerland hinde tüends d Pfyffe güüsse,
tüends rollen und äxakt zueschnyden und schlyffe.
Au die Fabrik simmer go inspiziere,
das tuet halt öis alli sehr intressiere.

Nach zwei Jahre, inere Winternacht,
hämmer s Ufrichtiböimli uf Kappel bracht.
Jetzt isch alles fasch fertig und sowit parat,
dass scho gly de Transport uf Brütten ue gaht.

Det hämmer im Summer in einere Wuche
gemeinsam di alti Orglen abbroche,
und d Brüttmer und ander Lüt sind cho z laufe
für 20 000 Franke die Pfyfe cho chaufe.
Druf macht mer i der Emporen obe
für das nöi Instrumänt au en nöje Bode.
Dänn hät me s nöi Orgelghüs ufgstellt,
hät mit Sorgfalt di richtig grünen Farb usgwëält;
da chunt jetzt di ganzi Mechanik drinine,
jedi einzelni Pfyfe mues ganz genau stimme.
Die verschidne Register müend i schöne
Harmonie zäme töne.

Chönts nid bi de Mänschen au eso sy:
Quasi ei prächtigi Polyphonii
won en jede sy eigeni Art chan ha
und mir doch versueched, enand z verstaa.

L. B.



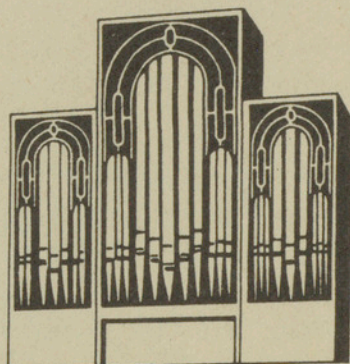
SOUVENIR-STAND

Dank Ihrer Unterstützung können wir jetzt 410 Fr.
TERRE DES HOMMES schicken!

Noch einen besonderen Dank an Herrn Hobi, Herrn
Pfarrer Bosshard und Frau Wyss, die uns geholfen
haben.

Vielen, vielen Dank!

Cornelia Bürki, Manuela Hauser und
Sandra Weilenmann



Brüttemer

Orgel - Einweihung 1986

Welch ein herrliches Fest!

Danke allen, die mitgeholfen
oder teilgenommen haben.

Orgelkommission

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Bau- und Strassenwesen

Ei) Baubewilligungen wurden erteilt für den Anbau eines unterirdischen Abstellplatzes mit Keller, ein Einfamilienhaus, einen Anbau an einem bestehenden Wohnhaus, die Aufstockung mit Einliegerwohnung im Dachgeschoss eines Einfamilienhauses, den Dachfenstereinbau an einem Betriebsgebäude, eine Pergola mit gedeckter Sitzplatzergänzung und Cheminée und die Sanierung einer Aussenfassade. Ebenfalls genehmigt wurden die Revisionspläne eines sich im Bau befindlichen Einfamilienhauses.

Vergeben wurden auf Antrag der Flurkommission die Neubekiesung von verschiedenen Flur- und Waldstrassen. Im Rahmen eines Turnusses sind dieses Jahr vor allem Strassen südlich des Dorfes bis zum Gruenenwald dafür vorgesehen. An dieser Stelle geht an die Reiter die Bitte, die jeweiligen Reitverbote zu beachten und neubekieste Strassen zu meiden, damit sich der Kiesbelag festigen kann.

Ausbau Wasserversorgung

Die Reservoirerweiterung im Chapf geht gut voran, so dass die Betonarbeiten des eigentlichen Wasserbehälters demnächst fertig werden. Vergeben wurden die Arbeiten für die Stahlrohrleitungen an die Fa. Jucker + Trepp in Seuzach und die zwei neuen Pumpen für das Reservoir Sonnenbühl an die Fa. Gebr. Sulzer AG, Winterthur. Um die Umgebung des Reservoirs ansprechend zu gestalten, wurde die Gartenbaufirma Hofmann, Winterthur beauftragt, einen Umgebungsplan zu erstellen. Dieser sieht vor, dass parkplatzseitig die Anschüttung des Reservoirs in der Art einer Arena mit Stufen aus Sandsteinen ausgeführt wird. Damit kann nebst einer ansprechenden Verbesserung der Einordnung, im Gegensatz zu einer kleinen Betonstützmauer, der Parkplatz in seiner Grösse erhalten werden und der Platz, wie auch schon, als offener Festplatz mit vorhandener 'Tribüne' genutzt werden. Dazu wird die Anlage noch intensiv begrünt.

Verschiedene Geschäfte

Als Delegierte in den Zweckverband Kranken- und Altersheim Seuzach wurden Max Bocion und Franz Baltensperger vom Gemeinderat, Albert Egli von der Fürsorgebehörde und Rita Janik von der Gesundheitsbehörde gewählt. In die Heimkommission wird Hermann Ochsner, Gemeinderat, vorgeschlagen. Erteilt wurde die Bewilligung zum Anschluss einer Meteorwasserleitung in eine Entwässerungsleitung der Flurordnung und der zugehörige Vertrag genehmigt. Eine Grundstücksgewinnsteuereinschätzung ergab keinen Ertrag, da der Gewinn unter 1000 Fr. lag.

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

WAHLBUERO

Urnengang vom 8. Juni 1986

Stimmbeteiligung: 37,0 %

Kantonale Abstimmungen

1. A. Volksinitiative "für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden"	Ja	128
	Nein	195
	Ungültig	-
	Leer	11
B. Volksinitiative "für die Ausschaltung von Steuerverschärfungen infolge Teuerung (Ausgleich der kalten Progression)"	Ja	128
	Nein	190
	Ungültig	-
	Leer	16
C. Gegenvorschlag des Kantonsrates: Gesetz über die direkten Steuern (Steuergesetz) (Aenderung)	Ja	219
	Nein	100
	Ungültig	2
	Leer	6
2. Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 2'027'000 für den Umbau und die Erweiterung des Bezirksgefängnisses in Horgen	Ja	222
	Nein	100
	Ungültig	2
	Leer	6

MITTEILUNG DES KANT. VETERINÄRAMTES



Tollwut-Bekämpfung - Aufhebung der Sperrgebiete

Seit Ende September 1985 sind im Kanton Zürich keine Tollwutfälle mehr festgestellt worden und aufgrund dieser günstigen Seuchenlage hat das kantonale Veterinäramt die Aufhebung der in den vergangenen Jahren verhängten Tollwutsperrmassnahmen (Sperrgebiete) verfügt.

Da aber in den Nachbarkantonen Aargau und Schaffhausen sowie im deutschen Grenzgebiet noch tollwütige Tiere gemeldet werden, ist weiterhin Vorsicht geboten. Verdächtige Haus- und Wildtiere sind daher wie bis anhin dem Bezirkstierarzt zu melden und gegebenenfalls zur Untersuchung an die Tollwutzentrale einzusenden.

Aus dem Gemeindesteueramt

Per Ende Mai wurde der Hauptversand der Steuerzettel vorgenommen und alle Steuerpflichtigen mit zwei Einzahlungsscheinen beglückt. Es freut uns, wenn Sie davon einen, je nach dem, ob Sie die ganze Steuer oder nur die erste Rate bezahlen wollen, per Ende Juni (spätestens) einzahlen. Wir erinnern daran, dass bei verspäteter Bezahlung der ganzen Rechnung der Skontoabzug nachverlangt werden muss, beziehungsweise bei verspäteten Zahlungen der Raten Verzugszinsen verrechnet werden.

Die Steuersoll-Kontrolle aufgrund des Hauptversandes ergab bei einem einfachen Staatssteuerertrag von Fr. 2'017'264,-- einen total in Rechnung gestellten Betrag von Fr. 4'928'783,10. Davon sind an den Staat abzuliefern Fr. 2'319'853,60, der andere Teil teilt sich auf für Pol. Gemeinde Fr. 1'111'954,10, Schulgemeinde Fr. 1'270'876,30, reformierte Kirchensteuern Fr. 165'129,40, kath. Kirchensteuern Fr. 60'767,60 und christ.kath. Kirchensteuern Fr. 202,10. An Rückvergütungen von Verrechnungssteuern konnten bereits Fr. 479'590,75 in Anrechnung gebracht werden. Diese Zahlen sind allerdings nicht definitiv, je nach Eingang weiterer Steuererklärungen und Stand der Einschätzungen verändern sie sich laufend wieder etwas.

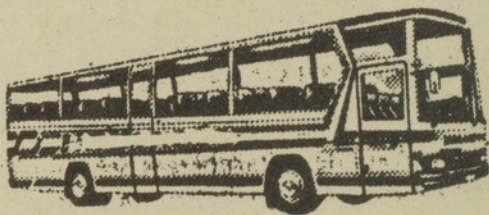
DIE GEMEINDEKRANKENSCHWESTER

Ohne ihre stete Hilfsbereitschaft, ohne ihren Frohmuth und ohne ihre Bereitschaft, für Patienten und Pflegebedürftige da zu sein und auf sie, auf ihre Lage und auf ihre Bedürfnisse einzugehen, wäre mancher insbesondere ältere Mitmensch um einige Hoffnungen ärmer. Korrekte pflegerische Verrichtung zählt nicht unbedingt so viel mehr als ein aufmunterndes Wort oder ein kürzeres Gespräch, das dem Patienten als Menschen gilt und im selben Masse zur Genesung oder eben auch zum Tragen-können eines Leides beiträgt, wie die mustergültige Pflege.

In diesem Sinne hoffen wir, dass es unserer neuen Gemeindekrankenschwester Marianne van Beek raschmöglichst gelingen wird, eine echte Vertrauensbeziehung zu Patienten, Angehörigen, Arzt und Behörde herzustellen. Wir heissen sie recht herzlich willkommen in unserer Gemeinde und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

Der Gesundheitsvorstand
H. Ochsner

P.S.: Schwester Marianne ist ab sofort unter Telefon-Nr. 22 64 40 zu erreichen!



HANSEN-REISE am 24. 6. 1986

Treffpunkt 8.30 Uhr im Restaurant Hofacker,
Abfahrt 9.00 Uhr.

Allfällige Nachmeldungen an Hans Baltensperger-Lüssi,
Gernstrasse 7, Tel. 33 26 22 (G.) oder 33 26 27 (P.)

Hans

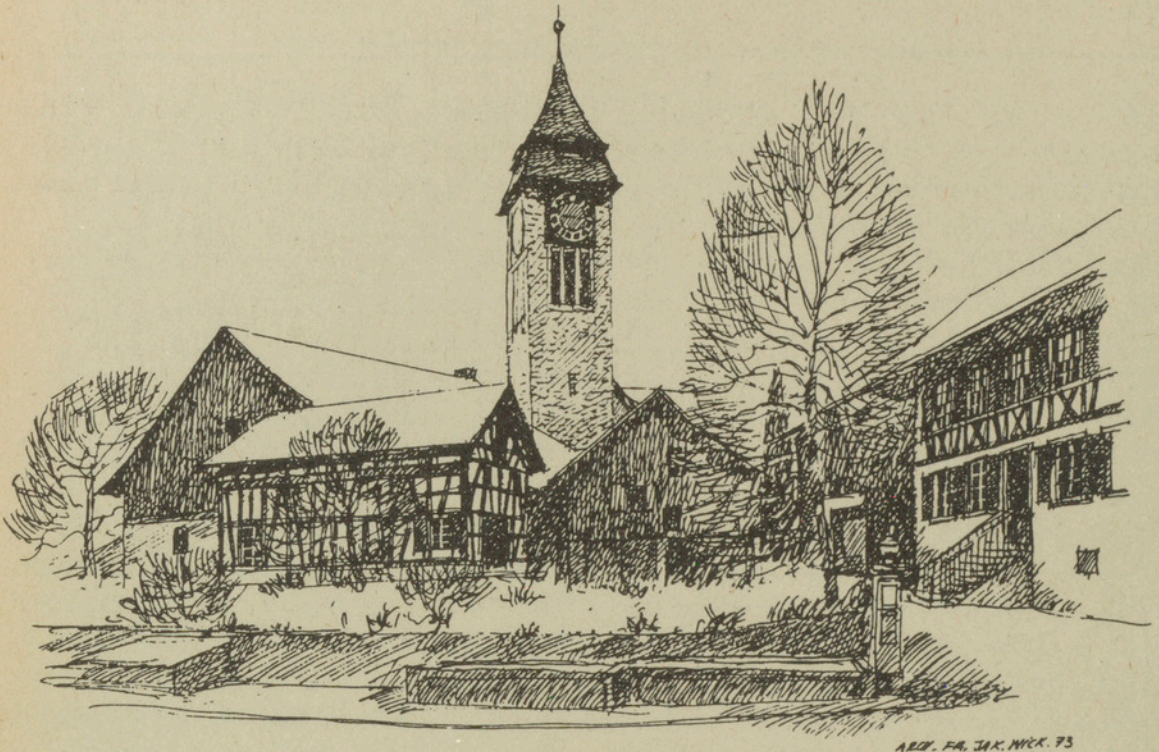
VIER STUEHLE

Mittwoch, 14. Mai 1986, 17.30 Uhr. Die Kirche voller Menschen: Kinder, Eltern, Geburtstagskinder, Lehrer und Verwandte. Sie alle reckten die Hälse, wenn ihr Künstler in die Tasten griff, oder in die Saiten, oder in die Flöte blies. Ein musikalisches Grossereignis: Vorspielstunde der Jugendmusikschule. Vierzig Kinder und Jugendliche erfreuten ihre Zuhörer mit ihrem musikalischen Können und ihrem Eifer. Viele Stunden des Uebens, viel Lampenfieber und Herzklopfen stand hinter jedem einzelnen Auftritt.

Vier Stühle waren nötig für diese Vortragsübung. Und jedesmal war es ein kleines Ritual, bis der richtige Stuhl am richtigen Ort und in der richtigen Höhe war. Auf einem Stuhl sass während des ganzen Abends nur eine Person: ein Klavierlehrer, der seinen Schülern nach ihren Boogies und Blues als Anerkennung geschwind eine Schokolade zusteckte. Ein Stuhl war ein Zweiplätzer. Er wurde nur vor dem Klavier gebraucht für alle vierhändigen Stücke. Einmal wurde sogar diese Technik überboten: vier Kinder spielten sechshändig, zwei davon mussten stehen. Stehend spielten auch die Bläser und Flötisten, und die beiden grossen kleinen Geiger. Und ein Stuhl wiederum diente den Gitarristen; auch er musste die richtige Höhe zu ihrem Fusschemel haben. Ein Stuhl schliesslich konnte in der Höhe verstellt werden: für die kleinste Pianistin so hoch, dass ihre Hände bis auf die Tasten reichten, dafür aber baumelten ihre Beine in der Luft....

Drei Kränzchen möchte ich winden: zuerst all den Musikanten für ihren Einsatz und die Begeisterung, die sie ausstrahlten. Dann auch ein Kränzchen für die vielen Zuhörer, vor allem für die Kinder unter ihnen, die während der zwei Stunden ganz aufmerksam waren. Und zum Schluss ein Kränzchen für Frau M. Hippenmeyer, die diese Vorspielstunde gekonnt organisierte und ihr mit ihren Worten in der Kirche auch einen würdigen Rahmen gab.

Ulrich Bosshard



DIE ERBAUER DER KIRCHE BRÜETTEN

Nicht nur in Winterthur, auch in Brütten hat die Architektengemeinschaft Rittmeyer und Furrer in repräsentativem Stil wichtige öffentliche Gebäude errichtet. Noch immer prägt die von ihnen 1906 - 1908 in Brütten erbaute Kirche das Gesicht unseres Dorfes. Bekanntestes und wichtigstes Werk der beiden Architekten ist das Museums- und Bibliothekgebäude, nahe beim Stadthaus in Winterthur.

In einer Ausstellung zeigt das Kunstmuseum Winterthur nun das damalige Schaffen dieser Architekten. An ihrem Werk lässt sich modellhaft die Entwicklung der Baukunst im frühen 20. Jahrhundert verfolgen, wie die Adaption des Jugendstils über Nachjugendstil und Neuklassizismus bis zum Neuen Bauen.

Unsere Kirche ist im schön gestalteten Ausstellungskatalog mit Foto und Grundriss, wie auch im Werkverzeichnis aufgeführt. Die Schau ist eine Darbietung der Heimatschutzgesellschaft Winterthur.

Als Einblick in den Gestaltungswillen jener Zeit sei der Besuch der Ausstellung empfohlen. - Nach der festlich begangenen Einweihung der neuen Orgel von Peter Ebell, ist der Besuch vielleicht auch eine Referenz an die seinerzeitigen Gestalter und Erbauer unseres Gotteshauses mit seiner vorzüglichen Kirchenraumakustik.

Kurt Hunziker

Dauer der Ausstellung 14. Juni bis 31. August 1986
Führungen: je 18.00 Uhr am 24. Juni und 19. August
je 19.30 Uhr am 1. und 15. Juli



BERICHT UEBER DIE KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 30.5.86

Der Präsident, Gustav Oertli, begrüsst die anwesenden Gemeindeglieder.

Die Rechnung für das Jahr 1985 wird erörtert und einstimmig gutgeheissen sowie die Bauabrechnung für das Badezimmer im Pfarrhaus.

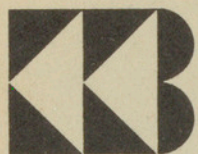
Frau Doris Walser präsentiert den Jahresbericht, der ebenfalls einstimmig genehmigt wird.

Für die Belange der reformierten Kirchgemeinde werden Klaus Bruggisser und Peter Wolfensberger nachträglich in die Rechnungsprüfungskommission gewählt.

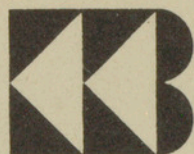
Unter dem Traktandum "Verschiedenes" wird speziell auf die Orgeleinweihung vom 15. Juni hingewiesen. Die Gemeinde wird über einen Einbruch in der Kirche orientiert. Frau Christa Callsen übernimmt zur Entlastung des Pfarrers Schreibarbeiten für das Pfarramt. Einer späteren Kirchgemeindeversammlung wird ein Gesuch für einen Baubeitrag von Fr. 6'000.-- für Bolderen vorgelegt. Die Fassadenrenovation des Pfarrhauses wird demnächst eingeleitet.

Für die Kirchenpflege

Katharina Funk



Tessinerfest



Die musikalischen Sommer-Veranstaltungen
für die Bevölkerung auf dem

Brüttemer Dorfplatz

(bei Schlechtwetter im Gemeindesaal)

immer am letzten Sonntag vor den Sommer-Schulferien bekommen Tradition. Diesmal lädt die Kulturkommission zu volkstümlicher Musik mit zwei Original-Bandellas aus dem Tessin ein:

Sonntag, 29. Juni 1986

11.00-13.30 Uhr

Bandella "LA CASTELLANA" di Bellinzona

13.30-16.00 Uhr

Bandella "CAMELIA FOLK" di Muralto

Festwirtschaft von

Volkstanzgruppe Brütten und Dorfladen

mit Tessiner-Spezialitäten

Merlot del Ticino in Bocalino / Tessiner Risotto und Tessinerbraten / Panettone / Grappa usw. Beachten Sie auch das Werbeschaufenster im Dorfladen.

Sie sind mit Ihren Familien und Freunden herzlich eingeladen - Eintritt frei!

KULTURKOMMISSION BRÜTTEN

BRÜTTEN *Mitteilungsblatt*

IN EIGENER SACHE

Da Frau K. Landis im Herbst leider von Brütten wegzieht, suchen wir auf anfangs 1987 ein

neues Redaktionsmitglied

Die Aufgabe besteht darin, im Turnus mit den andern Redaktoren dreimal jährlich das Mitteilungsblatt selbständig zu redigieren und nach der Reinschrift zusammenzustellen.

Wir sind gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte über diese abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit zu geben. Bitte setzen Sie sich mit einem der Redaktionsmitglieder in Verbindung!

Frau U. Rosencrantz	(Tel. 33 10 74)
Frau K. Landis	(Tel. 33 28 07)
Herr H. Hoerni	(Tel. 33 24 47)
Herr K. Bruggisser	(Tel. 33 22 11)

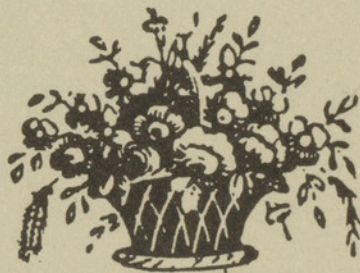


DANK FÜR DIENSTREUE VON NAHEZU 4 JAHRZEHNTE AN
HERRN WALTER LINDER.

Nach den harten Kriegsjahren trat am 15. Oktober 1949 Herr Walter Linder bei Grossvater Meili seine Stelle als Melker an. Im Jahre 1952 wurde der Betrieb von der jüngeren Generation Meili übernommen und auch der Jubilar blieb seinem Arbeitsplatz weiterhin treu. Im Jahre 1967 vergrösserte sich unser Sägereibetrieb und die bäuerliche Arbeit wurde dadurch aufgehoben. Er fühlte sich bei uns zu Hause und siedelte zu den Angestellten auf dem Sägereibetrieb. Im Jahre 1979 wechselte die Führung von unserem Betrieb auf den Sohn Paul Meili, folglich arbeitet Herr Welter Linder bei der 3. Generation Meili. Alle drei Generationen waren mit ihm stets zufrieden.

Er feiert am 22. Juni 1986 seinen 65. Geburtstag, somit tritt er in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihm ganz herzlich für die 37 treuen Arbeitsjahre in unserem Familienbetrieb. Wir wünschen dem Jubilar noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit.

Familie Hch. Meili



WIR GRATULIEREN

Am 17. Juni 1986 feierte Frau Emma Russenberger im Hintergässli 1 ihren 80. Geburtstag. Von Herzen viel Glück, alles Liebe und Gute für die Zukunft sowie beste Gesundheit und Wohlergehen auf dem weiteren Lebensweg wünscht Ihnen

i.V. Alterskommission
Pro Senectute Brütten
C. Keller

Auf der Mittelseite ist ein Kartenausschnitt einer Zürcher Kantonskarte von Heinrich Keller aus dem Jahre 1828 wiedergegeben. (Reproduktion: Stadtbibliothek Winterthur.)

Das Dorf Brütten befindet sich links von der Mitte auf dem markanten Plateau von Wald umgeben. Diese Karte zeigt vor allem die Strassenverbindungen zwischen den Ortschaften sehr deutlich. Mit verschiedenen Symbolen wird die Breite, bzw. die Befahr- oder Begehbarkeit der Strassen angedeutet. Hauptstrassen hatten zu dieser Zeit eine Breite von 24 Fuss (7,2 Meter), Landstrassen etwa 5 Meter. Daneben erkennt man noch die feinen Markierungen der Fahr- und Fusswege.

Brütten liegt an der damals wichtigsten Verbindungsstrasse von Zürich über Wallisellen, Bassersdorf, Steig nach Winterthur. Die grosse Steigung (oder das grosse Gefälle) an der Steig hat den Verkehr mit dem nördlichen Kantonsteil und die Ostschweiz oft stark erschwert. Erst 1840 wurde dieses Hindernis mit einer neuen Strassenachse über Tagelswangen, Dietlikon umgangen, welcher später auch der Schienenweg und die Autobahn folgten.

Kellers Karte zeigt südlich des Dorfes Brütten die Höhenangabe 1920 Fuss; dies entspricht etwa 576 Meter. Die heutige Karte gibt eine Höhe von 400 Meter an.

In der Restaurationszeit von 1814 bis 1831 war das Kantonsgebiet in Oberämter aufgeteilt, davon wurden die heutigen Bezirke abgeleitet. Auf dem Kartenausschnitt sind die Oberamtsgrenzen mit punktierten Linien eingetragen. Südöstlich von Brütten treffen sich im Bereich des Hellbaches die drei Oberämter Embrach, Winterthur und Kyburg. Wie wir am letztjährigen Grenzumfang sehen konnten, befindet sich heute der 'Dreiländerstein' der Bezirke Bülach, Winterthur und Pfäffikon im Wald südlich von Buechli.

K. Bruggisser





GEMEINDEBIBLIOTHEK BRUETTEN

Zum Fragebogen vom Mai-Heft

Allen, die sich die Mühe genommen haben, zum Fragebogen Stellung zu nehmen, danken wir herzlich. Wir werden uns mit Ihren Anregungen in nächster Zeit stark auseinandersetzen und hoffen, Ihre Wünsche möglichst befriedigen zu können.

Wir wissen nun,

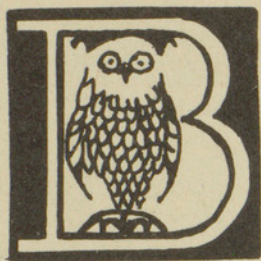
- dass Sie unsere Auswahl an Neuanschaffungen mehrheitlich gutheissen
- dass Sie gerne gute Krimis
zeitgenössische und aktuelle
Schweizer Literatur
historische Romane
Familien- und Unterhaltungsromane
sowie Abenteuer-Romane lesen
- dass Sie bei Sachbüchern die Themen
Natur
Kunst
Erziehung
Biographien
und Reisebücher bevorzugen.

Wenn Sie irgendwelche Fragen haben oder etwas Bestimmtes nicht finden, fragen Sie doch einfach den Bibliothekar oder die Bibliothekarinnen. Wir sind Ihnen gerne behilflich. Und noch ein heisser Typ: dienstags zwischen 17.30 und 18.00 Uhr und freitags zwischen 20 und 21 Uhr, haben wir meistens genügend Zeit, Sie zu beraten.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Umfrage neue und alte Leser vermehrt auf die Bibliothek und auf das ansehnliche Bücherangebot aufmerksam machen konnten und freuen uns auf einen regen Besuch.

Ihre Gemeindebibliothek

Das Los hat entschieden: Die glücklichen Gewinner unserer Bibliotheksumfrage heissen: Frau Ruth Huggenberger, Frau Lydia Bieri, Frau Lilly Bettex. Wir gratulieren herzlich und laden Sie ein, bei uns in der Bibliothek je einen Büchergutschein im Wert von Fr. 20.-- abzuholen.



MIT LEICHTEM GEPÄCK IN DIE FERIEN

Unter dem Titel "Mit leichtem Gepäck in die Ferien" verstehen wir "leicht" als Gewichtseinheit. "Leichte" Bücher finden somit in jedem Koffer, jeder Reisetasche, sogar auch noch im Rucksack ein Plätzchen.

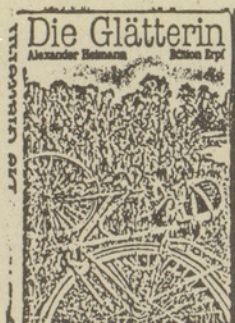
In der neuen Ausstellung haben wir Bücher mit den verschiedensten Themenkreisen bereitgelegt: z.B.

Gute Krimis

Der Mann am See
Die Glätterin
Leute, die an die
Tür klopfen
Zündels Abgang
Justiz

von Werner Schmidli
Alexander Heimann

Patricia Highsmith
Markus Werner
Friedr. Dürrenmatt



Zeitgenössische und aktuelle Schweizer Literatur

Blaubart
Trockenwiese
Der Verlust
Wegmacher
Muschelgarten

Max Frisch
Helen Meier
Siegfried Lenz
Arthur Honegger
Margrit Schriber

Historische Romane

Tellereisen
Ibicaba
Die Mission
Das Geisterhaus
Afrikanische Tragödie

Walter Kauer
Evelyne Hasler
Hans Habe
Isabel Allende
Doris Lessing

Familien-, Gesellschafts- und Unterhaltungsromane

Das grosse Versprechen
Kramer gegen Kramer
Ich hab Dich lieb Mama
Im Auge des Hurrikan
Leb wohl Mr. Chips
Die im Dunkeln sieht
man nicht

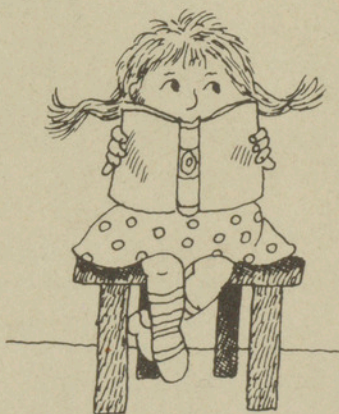
Catherine Gaskin
Avery Corman
William Saroyan
Jon Cleary
James Hilton
J.M. Simmel



Abenteuer-Romane

Karibikfieber
Das Parfüm
Flug in die Hölle
Abenteuer des Schienen-
strangs

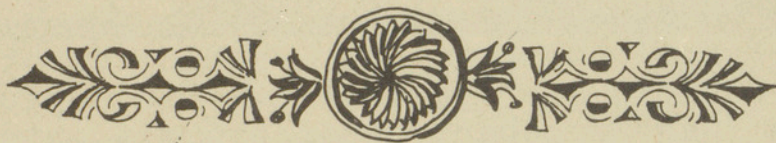
Joachim Lehnhoff
Patrick Süsskind
Hans Bertram
Jack London



Heitere Geschichten

Flöhe hüten ist leichter	Barbara Noack
Der Mutsprung	Heinz Lüthi (Rotstift)
Mein Name ist Eugen	Klaus Schädelin
Der seekranke Walfisch	Ephraim Kishon
Ich hab mein Herz im	
Wäschekorb verloren	Erma Bombeck

Vielleicht haben wir mit dieser Zusammenstellung Ihre Lesewünsche etwas angeregt und so landen wir Sie herzlich zum gemütlichen "Bücherschnüffeln" zu uns in die Bibliothek ein.



SUPPEN-UND WAEHENTAG VOM 24. MAI 1986

Die zwei Mittagsstunden im Gemeindesaal boten manchem die Gelegenheit zu einem Schwätzchen. Vor allem für die Hausfrauen war ein "bereits gedeckter Mittagstisch" sicherlich nicht unwillkommen, zumal all' die verschiedenen feinen Wähen tatsächlich eine Augenweide waren. All den Herstellerinnen möchten wir nochmals herzlich danken für ihre Mitarbeit.

Auch unserem Dorfbeck gilt ein besonderer Dank für das gespendete köstliche Brot, wofür die Abnehmer nicht fehlten.

Herr und Frau Scherrer standen uns überall wo nötig zur Seite. Vielen Dank.

Mit nicht wenig Stolz über die erfreulichen Einnahmen konnten wir den Erlös von Fr. 500.- an die gemeinnützige Gesellschaft schweiz.Bergheimat schicken.

Wir freuen uns auf das nächste Mittagessen im Herbst.

Für die Kirchenpflege
E. Bircher und Initianten

DIE SAENTISSTRASSE ALS RENNSTRECKE

Die Söntisstrasse mit ihrem recht hohen Gefälle ist für viele Motorfahrzeuglenker gerade eine Einladung für eine überdurchschnittlich schnelle Fahrweise.

Dass vielfach die Geschwindigkeit falsch berechnet wird, beweisen die Bremsspuren bei der Einmündung in die Unterdorfstrasse. Oft wird unüberlegt trotz der starken Neigung der Strasse, noch zusätzlich auf das Gaspedal gedrückt. Dabei wird sicher auch das Wissen verdrängt, dass eigentlich die Benützer der Haldler-, Steinler- und Harossenstrasse das Vortrittsrecht hätten und diese könnten auch Kinder mit Fahrrädern sein.

In der Bergrichtung ist das Problem nicht minder gross, kaum in die Söntisstrasse eingebogen, wird kräftig "Gas" gegeben, damit man mit gutem Schwung die Höhe erreicht.

Wir Brüttemer sind doch stolz auf unsere heimatliche Gemeinde, liegt sie doch abseits von Verkehr und Lärm. Für einige Stimmt dies aber erst in ihren Häusern oder vier Wänden; von einer Rücksicht auf die Mitbürger und ihr Umfeld kann nicht gesprochen werden.

Walter Heusser

BRAVO PFADI

Was allen Eltern und Kindern am Pfadifest gefallen hat gilt auch für mich ---- der Abend war spritzig, witzig locker, amüsant, phantasievoll.....--- kurzum: von GROS UND KLEIN BRAVOURS VORGETRAGEN!

Die Arbeit, die dahintersteckt, werden Thomas Metzler und seine Kollegen und Kolleginnen nicht so schnell vergessen. Nur zu gut wissen wir, wieviel Kleinarbeit nötig ist, bis alles klappt. Ich möchte bei dieser Gelegenheit den Organisatoren, Rita Röschmann sowie allen Pfadern herzlich danken für das prima Fest.

Es geht stetig aufwärts mit der Pfadi Brütten! Bravo!

Lotti Ochsner

— CVM-jungschar

LINDUNOVA



Wirsch Du das Jahr ahti? Oder bisch Du scho älter?

WETSCH ÖPIS TOLLS ERLÄBE ?



Häsch Du de Plausch und Freud

am Furlä mache
am spiele
am baschtle
am Zelt baue
am kartelese
am abseile
am Wald
a Abenteuer mit andere
und a 100 andere Sache ?

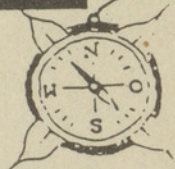
SO CHUM DOCH ID JUNGSCHI VOM CEVI !

Wir Gruppenführer und Gruppenführerinnen erwarten
Dich am Samstagnachmittag.
Mit Zelt, Feuer, Schnüren, Sackmesser und Spielen
werden wir spannende Geschichten aus der Bibel erleben.

Auch für Dich hat es Platz in einer Gruppe!

Auskunft über das nächste Programm gibt Dir:
Urs Widmer
Neuhofstr. 18
8307 Lindau
Tel: 33'15'91

oder
Franziska Petz
Floraweg 23
8310 Grafstal
Tel: 33'19'04



AUS DER SICHT EINES MÄDCHENS:MÄDCHENRIEGENTAG 1986

Es ist 7.30 Uhr, und auf dem Postplatz herrscht wildes Durcheinander. Am Sonntag sind sonst wohl die wenigsten Frühaufsteher, doch heute machen wir mal eine Ausnahme.

Als schliesslich die ganze Mädchenriege versammelt ist, werden wir "verladen", und der ganze Autokonvoi begibt sich auf den Weg nach Hittnau.

Die Fahrt verläuft recht fröhlich, doch nachdem wir endlich einen Parkplatz gefunden haben, ist es mir doch ein wenig mulmig zumute.

Petrus hat es wieder mal gut mit uns gemeint, und dank der strahlenden Sonne verschwindet auch bald das "Knieschlottern".

Nachdem wir unsere Sachen in unserem Raum verstaut haben, bleibt uns genügend Zeit, um uns umschauen zu können. Es ist eine grosse Anlage mit viel Rasen und einer modernen Turnhalle, die mich im Moment aber eher an einen Rummelplatz erinnert. Die Geräte sind schon aufgestellt worden und einige Mädchen proben bereits ihre Uebungen, während die Leiterinnen danebenstehen und Anweisungen geben oder sich mit den Papieren beschäftigen.

Bald beginnt auch die Leichtathletik, und die Zeit bis zum Mittag vergeht wie im Fluge. Auf einem kleinen Hügel versammeln wir uns und warten auf das Mittagessen.

Bei dieser vielseitigen Beschäftigung erreicht uns schliesslich die Nachricht, dass wir im Reigen erste geworden sind.

S u p e r - aber das haben wir natürlich von Anfang an gewusst!

Die Einzelwettkämpfe haben wir somit überstanden, doch für den Nachmittag sind Basketball, Jägerball und Ball-über-die-Schnur angesagt.

Auch hier ziehen die Brüttemer meist ruhmreich vom Feld, so dass sich, ausser den anderen Mannschaften, niemand beklagen kann!

Bei den Staffetten allerdings zeigen sich die unterschiedlichsten Ergebnisse: Erste, Zweite und auch Letzte.

Wie immer endet der ganze Stress mit der mehr oder weniger erholsamen Rangverkündung, die diesmal für uns nicht so erholsam ist, weil wir viele Auszeichnungen abzuholen haben!

Der gute Petrus hat aber heute doch etwas übertrieben, und nicht wenige kehren glücklich, doch mit einem kleinen Sonnenbrand, nach Hause zurück.

J. W.

MAITLIRIEGE BRUETTEN

Wider isch de alljährlich kantonali Maitliriegetag verbi. S'erschi Mal hämer euisi Standarte dörfe usfüere. Mit vil Begeischerig und sehr guete Resultat händ die Maitli dä Wettkampf abgeschlosse.

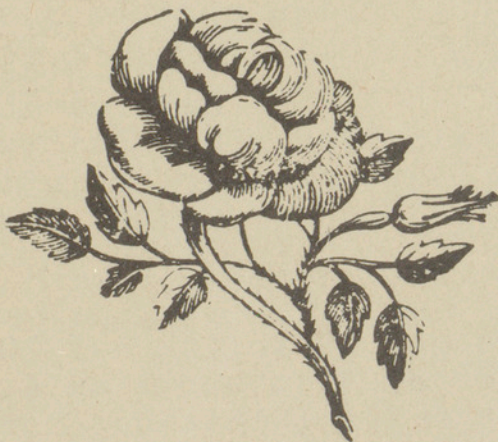
Aber für so öppis bruchts vil Isatz bim üebe. Vor allem de Leiterinne seig da emal es Chränzli gwunde! Es sind nöd nu die anderthalb Stund i de Wuche wo's opfered, nei, es brucht mängisch au na e chli Nerve, bis alles klappet.

Drum wett ich mine Mitleiterinne a dere Schtell ganz hätzlich danke für ihre toll Isatz, vor allem vor somene Alass gits immer e chli meh z'tue.

Aber d'Hauptsach isch, wämer gseht, das alli au de Plausch gha händ. Und am Schluss au fascht alle na en Uszeichnig chönd heinä. A d'Maitli en gerächte Loh für das vile üebe.

Mit sonere Ranglische gits wieder neu Motivation für öppis Nächschts. Au de Maitli es hätzlichs Dankeschön.

sm



In seinem Jahrsbericht stellte der Präsident, Ruedi Bosshart, die vergangenen Wahlen in die Gemeindebehörden in den Vordergrund. Die Wähler haben den FDP-Kandidaten, Max Bocion, ins höchste Exekutivamt der Gemeinde gewählt, ein Grund zur Freude für die Ortspartei. Im übrigen scheint sich die Gunst der Wähler in anderer Richtung zu bewegen: Die Partei hat ihre Zielsetzung, eine angemessene Vertretung in den Behörden zu stellen, nicht erreicht. Dies leitete über zur Grundsatzfrage des "richtigen Weges". Sind Werte wie Freiheit, Selbstverantwortung, liberale Ordnung plötzlich weniger gefragt? Oder gelingt es uns nicht recht, unsere Politik "zu verkaufen", verständlich zu machen? Ist (und war) unsere Politik zu wenig volksnah? Oder kennt man uns in Brütten zu wenig? Hat die Partei gewisse anstehende Probleme in der Gemeinde nicht wahrgenommen? Genügten die Anstrengungen im Vorfeld der Wahlen nicht? Aus der Analyse und der anschliessenden Diskussion ergaben sich Anregungen und Aufträge an den Vorstand.

Aus der Partei wurde angeregt, zu verschiedenen gesellschaftspolitisch aktuellen Grundsatzfragen wie Bodenrecht, Verkehrs-, Erziehungs-, Jugendpolitik, Wirtschaftsfragen, Sicherheitspolitik, Rechtsstaatlichkeit etc. Diskussionen zu organisieren.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurden genehmigt, anschliessend nahm die Partei zu den Vorlagen der Gemeindeversammlung vom 30. Mai in zustimmendem Sinn Stellung.

Für die RPK der Kirchgemeinde schlägt die FDP der Kirchgemeindeversammlung Klaus Bruggisser vor. Die Wahlen in die Parteigremien ergaben als

Präsident

Ruedi Bosshart

Vizepräsident

Meinrad Eberle

weitere Vorstandsmitglieder Olga Wittwer, Ruedi Küng, Ueli Leuch, Karl Baltensperger, Heinrich Strebel.

Revisoren: Ferdi Leimbacher, Peter Muraro.

Geschichtliches:

Willi Walser tat einen Rückblick auf 10 Jahre Parteigeschichte. Die FDP Brütten wurde am 4.2.1976 gegründet aus dem Anliegen der Initianten heraus, "Farbe zu bekennen". Mit der Zielsetzung, dem Gemeinwesen mit

fähigen Leuten zu dienen, ist die ursprüngliche 12-Personen-Partei mit unverändertem Anliegen bis heute um ein Mehrfaches gewachsen. Der guten Aufnahme bei den andern Parteien und in der Öffentlichkeit sei mit Dankbarkeit gedacht.

Dank zum Schluss

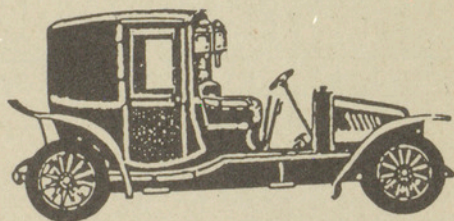
Der Präsident dankt den aktiven und aktiv gewesenen Parteimitgliedern für ihr vergangenes, gegenwärtiges und zukünftiges Engagement:

Max Bocion, für seine 8jährige Tätigkeit im Gemeinderat, nun als Präsident, und in alphabetischer Reihenfolge

Silvia Balsiger	2 Wahlperioden in der Fürsorgekomm.
Ueli Bigler	Gesundheitsbehörde (wiedergewählt)
Meinrad Eberle	Steuerkomm. (wiedergewählt)
Edith Hobi	2 Wahlperioden Schulpfl. Aktuarin
Sidonia Huber	Fürsorgekomm. (neu gewählt)
Ruedi Küng	2 Wahlperioden RPK
Ferdi Leimbacher	RPK (neu)
Peter Merz	2 Wahlperioden Schulpflege
	1 Wahlperiode Gemeinderat
Doris Walser	Kirchenpflege (wiedergewählt)
Olga Wittwer	Mitglied des Wahlbüros (wiedergew.)

Ein Ausblick auf das künftige Politik-Jahr schliesst die 10. Generalversammlung ab.

FDP Brütten
Hch. Strebel



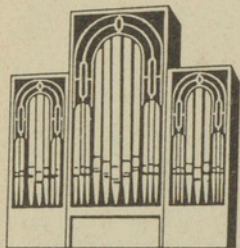
BETRIEBSFERIEN DER DORFGARAGEN

Garage F. Morf vom 5. Juli bis 19. Juli 1986
Garage H. Ochsner vom 19. Juli bis 2. August 1986

Sollte mit Ihrem Wagen in der Ferienzeit Ihres Garagisten ein Missgeschick passieren, so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an den noch Anwesenden.

Ihre Garagisten

H. Ochsner + F. Morf



BRUETTEMER ORGELKONZERTE

Nun ist sie also vollendet - die neue Brüttemer Orgel, und sie ist in jeder Hinsicht ein Kunstwerk geworden, welches seine Meister - den Orgelbauer Peter Ebell und den künstlerischen Berater Rudolf Meyer - lobt und sowohl für den Gottesdienst als auch das kulturelle Dorfleben eine grosse Bereicherung werden wird. Darüber freuen sich nicht nur die Musikfreunde unseres Dorfes, sondern auch der näheren und weiteren Region.

Um dieser Freude hör- und sichtbaren Ausdruck zu verleihen, haben

KULTURKOMMISSION UND KIRCHENPFLEGE

beschlossen, zum Einweihungsjahr unserer neuen Orgel gemeinsam einen

Konzert-Zyklus mit monatlichen Orgelspielen

zu veranstalten. Vergleichbar einem monatlichen Kalenderblatt sollen damit die vielseitigen musikalischen Möglichkeiten - gewissermassen das künstlerische Gesicht und die Ausdrucksfähigkeit der Seele des neuen Instrumentes - der Bevölkerung näher gebracht werden.

Vielfalt soll auch durch die Auswahl der Komponisten - eine Auslese aus dem Orgelschaffen verschiedener Jahrhunderte und Stilepochen - geboten werden. Für Abwechslung werden zudem verschiedene einheimische und auswärtige Musiker besorgt sein, welche die neue Orgel solistisch, aber auch im Zusammenspiel mit andern Instrumenten vorstellen werden. Und wie die Orgel mit ihren verschiedenen Register-Instrumenten ein ganzes Orchester darstellt, ist sie durch ihre Intonation und Registrierung schliesslich einem Spiegel der menschlichen Seele vergleichbar, deren ernste Tiefen, heitere Höhen und mitunter auch überschäumende Lebensfreude durch entsprechende Musik auch in diesem Orgel-Zyklus ihren Ausdruck finden sollen.

Diese monatlichen Orgelspiele werden in der Regel ungefähr 3/4 Stunden dauern. Der Eintritt ist frei - Kollekte zur Deckung der Unkosten. Jedermann ist eingeladen und auch Ihre Freunde (von nah und fern) und die (schon etwas grösseren) Kinder sind herzlich willkommen.

Nicht zuletzt aber sollen mit diesem Einweihungs-
Zyklus den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der
herzliche Dank dafür, dass sie diese neue Orgel
möglich gemacht (oder nicht verhindert) haben, zum
Ausdruck gebracht und schliesslich auch neue Musik-
freunde gewonnen werden.

Die monatlichen Konzerte werden laufend publiziert.
Beachten Sie also bitte jeweils die Programm-Anzeigen
in Ihrem Briefkasten, im Brüttemer Mitteilungsblatt
sowie auch im "Landboten".

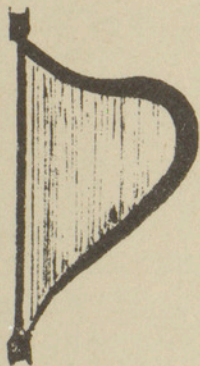
Den Anfang macht der Organist Robert Schmid aus
Zürich, der die Reihe, am Freitag, 18. Juli 1986,
um 21.30 Uhr, mitten in den Sommerferien mit einem
"Sommernachtskonzert für die Daheimgebliebenen" er-
öffnet.

SCHO WIEDER ISCH ES SO WIT!

Mir vo dä Jungschar Sunnebüel gönd zäme mit dä Jung-
schar vo dä Chrischona Winterthur-Stadt is Summerlager.
Das Jahr älted mir 10 Tag z'Wittebach SG, diräkt a der
Sitter (vom 8. - 17. Juli).

Euses Lagerthema:

David



Es wird bestimmt äs erlänbisrichs Lager,
ich freu mi scho uf d'Zweitagesreis, wenn
dä David vor em Saul flüchtet. Mer wänd au
luegä, was i der Bible über dä David alles
stoht und was mer vo ihm chönd lehrä. Wänn
Du nonig weisch, was Du wettisch mache i dä
Summerferie und Luscht hettisch zum Mitcho,
so mäld Dich so gli als möglich bi der fol-
gende Adrässe aa. Iglade sind alli Buebe und
Maitli zwüsched 9 und 16 Jahr.

I freu mi uf Dini Anmäldig Ruth Eigenberger
Pfarrgasse 4
8311 Brütten

FRAUENKOMMISSION BRÜETTEN

Wir möchten Sie über unsere nächsten Kurse informieren. Da die Nähkurse nicht mehr sehr gefragt sind, suchen wir nach anderen, neuen Ideen und glauben, Ihnen mit unseren beiden nächsten Kursen zwei ganz tolle Möglichkeiten zu bieten.

Nach den Sommerferien laden wir Sie ein zu einem

Kasperli- und Puppen-Spielkurs

5 Abende à 2 Stunden

im Kindergarten- Schulhaus Brütten

Leiterinnen: Frau Brigitte Berginz und
Frau Silvia Candrian

Beginn: Donnerstag, 21. August 1986 -
19.30 - 21.30 Uhr

Kurskosten: Fr. 50.-- pro Teilnehmerin

Anmeldung: Donnerstag, 14. August 1986,
16.15 - 17.15 Uhr ebenfalls im
Kindergarten

Unser zweiter Kurs - im Herbst - wird viele Brüttemer-Frauen schmunzeln machen:

Sie können an 3 Abenden (ev. Nachmittagen) während 3 Stunden zu Frau Sonja Nänni ins Ankegass-Lädeli. Frau Nänni macht mit uns

"Chränzli und Schtrüessli us Trocheblueme".

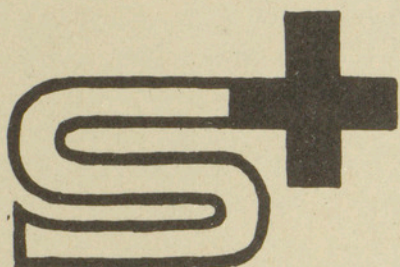
Dieser Kurs beginnt am Donnerstag, 23. Oktober 1986. Im September-Brüttemer-Heftli. werden wir Ihnen Näheres mitteilen.

Was Sie aber bereits ab sofort beginnen können: Sammeln und trocknen Sie Blumen, Grässer und Kräuter! Alles und so viel Sie Lust haben! Wie viele "gewöhnliche" Blumen und Gräser aus Ihrem eigenen Garten oder vom Wald- und Wiesenrand sind wahre kleine Prunkstücke und lassen sich oft zu herrlichen Kränzli oder kleinen Sträusschen zusammenstellen. Irgendwo findet sich in jedem Haus ein Ort, wo man seine gesammelten Reichtümer - mit dem Kopf nach unten - aufhängen und sich dann bei Kursbeginn an seinen eigenen Sachen erfreuen kann.

Ab Mitte Juli möchten wir Sie im Schaufenster unseres Dorfladens für diese beiden Kurse "gluschtig" machen. Denken Sie daran, sehen Sie sich das Schaufenster gut an.

Wir freuen uns, wenn wir mit diesen beiden Kursen wieder vielen Brüttemer-Frauen ebenfalls eine Freude machen können.

Frauenkommission Brütten
Lilly Salzmann



SAMARITERVEREIN BRUETTEN

Sameritertag

Aus Anlass der gesamtschweizerischen Samaritersammlung werden wir am Samstag, den 30. August 1986, im Gemeindezentrum Brütten einen Samaritertag durchführen. Am Morgen offerieren wir der Bevölkerung ein reichhaltiges Frühstück und nachmittags können Sie Ihre Kenntnisse in der Nothilfe testen. Dazu führen wir auch noch eine Kaffeestube und zeigen in einer Ausstellung unser Ernstfall- und Uebungsmaterial. Nähere Angaben zu diesem Anlass erscheinen in der Augustnummer des Mitteilungsblattes.

Samariterverein Brütten
HK

ENGLISCH IN BRUETTEN

Würden Sie gerne Ihre Englischkenntnisse durch Konversation, Lieder und Spiele auffrischen und erweitern? In unserem Englischkurs hat es noch Platz für Sie! Jeden Dienstag im Schulhaus Chapf von 19.30 bis 21.00 Uhr. Auskunft: H. Kaithan, Tel. 33 23 48

EINLADUNG ZUR REISE DES LANDFRAUENVEREINS NACH FLIMS

- Reisetag: Dienstag, 24. Juni oder Donnerstag, 26. Juni 1986. Auskunft über die Durchführung der Reise am Montag ab 14.00 Uhr bei Frau M. Wyss, Tel. 33 22 06
- Abfahrt: 8.30 Uhr bei der Post.
Fahrt mit dem Car über Hinwil - Walensee - Chur nach Flims. Mittagessen in Flims. Möglichkeit, am Nachmittag von der Alp Foppa nach Fidaz zu wandern. Rückkehr mit dem Car über das Toggenburg (Halt in Wildhaus) Hulftegg - Tösstal nach Brütten. Rückkehr ca. 21.00 Uhr.
-  Kosten: (Carfahrt ohne Sessellift) ca. Fr. 45,--
AHV-Bezüger ca. Fr. 40,--
- Anmeldung: bitte bis 21. Juni an Frau H. Fuchs, Tel. 33 22 82

Nichtmitglieder sind zu dieser Reise herzlich eingeladen.

Landfrauenverein Brütten

MAEDCHENRIEGE

Standarteneinweihung, Samstagnachmittag, 23.8.1986

Wir möchten diese Einweihung mit einem Wettkampf verbinden. Dazu laden wir alle Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1970-1978 ein.

Der Wettkampf besteht aus: 80 m Lauf (60 m)
Kugel- oder Ballwurf
frei 1000m Lauf.

Die Teilnahme kostet 5.-- Franken.
Anmeldungsformulare werden im Dorfladen und in der Schule aufgelegt.

M. Altorfer

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Die FDP Brütten veranstaltet am
Mittwoch, 10. Sept. 86, 20.00 Uhr

im Gemeindezentrum eine Plattform mit Information und
Diskussion zum Thema

Volksschule wohin?

Die Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich.

Ausführliche Angaben im Mitteilungsblatt Nr. 178
vom August 1986.

FDP Brütten

ZU VERKAUFEN:

1 Paar beige, grobmaschige (5/5mm), synth. Vorhänge. Totale Breite 4,20 m, Höhe inkl. Gleiter 2,06m, Alter 5 Monate, Neupreis Fr. 634,- (Rechn. vorhanden), jetzt Fr. 310,--, Telefon 33 22 30.

Neuwertiges 10-Gang-Damenvelo, rot. Marke ADAL, Preis: 350,-- Fr., Auskunft erteilt J. Ebnetter, Telefon 33 21 84 (über Mittag).



GARAGENPLATZ GESUCHT:

per sofort oder nach Vereinbarung, Tel. 33 22 69

DORFKALENDER

Juni

Sa	21. 6.	Tennisclub Mixed Doppelturnier mit Sommernachtsfest
So	22. 6.	Tennisclub Mixed Doppelturnier
Di	24. 6.	Landfrauenverein Reise nach Flims "Hansen-Reise", 8.30 Uhr Rest. Hofacker
Do	26. 6.	Ersatz-Tag Landfrauen-Reise
So	29. 6.	11.00 Uhr Tessinertag, Dorfplatz
Mo	30. 6.	20.00 Uhr FDP-Stamm Rest. Sonnenhof

Juli

Mi	2. 7.	20.00 Uhr GGB-Hock
Fr	4. 7.	14.00 Uhr Mütter- und Erziehungsberatung
Sa	5. 7.	Tennisclub Ersatztag Mixed Doppel
So	6. 7.	Tennisclub Ersatztag
Fr	18. 7.	21.30 Uhr Orgelkonzert in der Kirche

August

So	17. 8.	9.00 Uhr Schiessverein, obl. Programm
Do	21. 8.	14.00 Uhr Mütter- und Kindertreffen, Würstlibraten, Vitaparcours
Sa	23. 8.	Maittiriege, Standarteneinweihung
So	30. 8.	Samaritertag 13.30 Uhr Schiessverein, obl. Programm



Das Mitteilungsblatt Nr. 178 erscheint am 15. August 1986. Beiträge sind bis Samstag, 9. August, 18.00 Uhr an Herrn H. Hoerni, Dorfstrasse 25, erbeten.